

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 44

Artikel: Die Glücklichen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürichs samariterlicher Korbwagen.

○ Alkohol wenn Menschen voll, so beugt du ihre Glieder
Und können sie nicht gehen mehr, so legst du sie nieder.
Dann sieht man sie im Mondenchein wie Kindlein in der Wiegen
Sanft schlummernd auf dem Trottoir im goldnen Träumen liegen.
Denn Dank dem edlen Strafenkorb und dem humanen Besen!
Wer siserübersig ist, wird chrislich aufgelesen.
Papierkorb und der Strafenkorb, ein jeder sei gepriesen!
In jenen kommt, was keinen Geist, was zu viel hat in diesen.
Du übst, o Hermannad, die Pflicht und Samariterugend,
Wenn sich das Politechnikum vergaß in seiner Jugend,
Wenn schnöd das Philisterthum, wie einstmal die Leviten,
An dem, der unter Ränder fiel, herzlos vorüberschritten:
Hebt den Bedauernswerten du voll Liebe aus der Gasse
Und zärtlich übernimmt ihn die — Humanitätskarosse.
Wer an der Strafenecke sitzt und harrt, bis Häuser kommen,
O lad' ihn auf den Korb, er hat im Sanier heut' geschwommen.
Er sank wie Oehsl's Waage heut' auf 90 Grad hinunter,
Nach der Gardinenpredigt ist er morgen wieder mutter.
Zur Saufzeit wird manche Frau zur giftigen Tarantel;
Dann deckt den armen Sünder zu mit eurem Liebesmantel!

Kläffer.

Der Pintscher kläfft mit toller Wuth
Den großen Bernhardiner an,
Der trotzelt sich mit kaltem Blut
Und kehrt sich weiter nicht daran.
Da bellt der Pintscher mit Behagen:
"Den hab' ich in die Flucht geschlagen!"

Es gibt nur eine Frauenfrage: das ist der Mann.

Zweierlei Gänse.

Die Natur hat angeordnet, daß die Gänse Federn tragen,
Wenn sie mit den Federn schreiben, dann dreht man ihnen um den — Kragen.

Der Herr Pfarrer beim franken Bauern.

Bauer: "Mit wird's mit jeder Stunde klarer:
Es geht dem Kirchhof zu, Herr Pfarrer!"
Pfarrer: "Vor dem, was kommen muß, gibts keine Flucht!...
Der Herr hat schwer, recht schwer Euch heimgesucht."
Bauer: "Ach ja, Herr Pfarrer, und ich sag's Euch offen:
Ich wollt', er hätte mich nicht angetroffen."

Die Glücklichen.

"Was sind denn das für Leute an dem Tische dort drüben?"
"Das ist eine ganze Gesellschaft von Strohwittwern, Du siehst ja wie — herrenlos sie aussehen."



Neu! Für Wirthe. Neu! Würfelbank, Monaco'

Automat, Würfelspiel, originell,
unterhaltend u. höchst gewinnbringend. Man verlange
gefl. Gratistprospekte bei

G. Bösterli,
Spez.-Geschäft für mech. Musikwerke
und pat. Neuheiten, in Rapperswyl
(Kt. St. Gallen).



Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

von H. Hintermeister in Zürich 53

werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert und in
solider **Gratis-Schachtelpackung** retournirt.

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Ausgezeichnete Rahm-Käschen Beste Portionen-Käschen

in Kisten von circa 30 und 60 Stück
à 16 Cts. franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,
Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt 27-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Grosser Ausverkauf!
Wolldecken
mit grösstem Rabatt.
Liquidation des Gesamtlagers. Postversand.
H. Brupbacher & Sohn,
Zürich.



Briefkasten der Redaktion.

Z. E. i. G. Hören Sie ein Geschichtchen und erzählen Sie es in seinem Französisch Ihren Freunden: „Es war einmal eine Gemeinde mit einer „verheilten“ Feuerwache, ließ sie aber nicht reparieren, weil es noch frisch genug sei, wenn man sie brauche. Da geht plötzlich in einer Nachbargemeinde ein verheerendes Feuer auf und sie ruft dringend und wiederholte um Hilfe. Allein die „verheilte“ Feuerwache kann natürlich nicht ausstücken und der Gemeindevorstand läßt den hilfesuchenden Gemeinde sagen: „Ihr gebneds eus fünftig zu zweite Zote sage ja, wenn Ihr wend e Brand ha!“ So viele wohl jetzt die Antwort der Regierungen aus, wenn der Bund alle Truppen auf einmal aufstellen müßte und kein Kanton mehr vom andern „verleihen“ könnte. Wollt Ihr solchen Rücksicht tragen? — **Peter.** Schade, daß der alte „Bodej“ so lang ist, er klappe gar lieblich. — **C K. i. R.** und **J. R. i. A.** Wie leiden an Überfluss und müssen die hübschen Gedichte deshalb dankend ablehnen. — **Spatz.** Schön Dank und Gruß. Dass der Stanislaus so klug und einfältig sein werde, war zu erwarten. — **M. G. i. U.** Wenn Sie keinen andern Grund für Ihr „Nein“ haben, als den Gertich, wandern Sie aus, denn das ist nicht eidegnöflich, sondern hoffnottottempotaten diplomatisch. — **O. Z. i. C.** Abonniren Sie bei der Post die fein illustrierte „Monde moderne“; das ist eine vornehme und interessante Erscheinung unter den französischen Monatsblättern. — **Leimsieder.** Wer das Protocoll erfaßt? Wir denken, das würliche wohl Niemand zu wissen, als Sie selbst. — **F. R. i. G.** Da dürfte Ihnen das Büchlein „Wie leitet man eine Versammlung?“ (Heines Verlag in Berlin) gelegen kommen. Nicht übel ist der dem Büchlein mit auf den Weg gegebene Kochvogel: „Die meisten Schweizer sind bekanntlich auch Präsidenten oder sieben doch in dringender Gefahr, es zu werden.“ Also zugegriffen! — **G. L. i. F.** Der „Volksgefang“ ist nur gut thun kann. Gruß! — **Z. i. V.** Mit dem Sammelwagen für die Sauftrunkenboldenhaftigen ist es in Zürich vor der Hand leider noch nichts; der betreffende Korrespondent hat sich dennoch in einer andern Stadt ausgetheilt. — **H. i. Berl.** Wir müssen als gute Edigenossen desmal der Militärvorlage ein reichliches Wort gestatten. — **G. M. i. Sch.** Die Direction des Imbühneumtheater in Schaffhausen theilt ihre Saaison in „Spielabschnitte“. So gelangte am 31. Oktober als Schluss des ersten Spielabschnittes „Schönl' Annli von Luzern“ zur Aufführung. Die Regie befreigte Arthur Seelen. Wird das eine fehlvolle, von Spielschäften gewürzte Spielabschnitt Schlussvorstellung gewesen sein! — **Dr. Ibis.** Das der Beutezugsvater den Kanton Schwyz mit einem Minnertopfen in Madagaskar vertauschen will, wenn es am 3. November soeben geht, begreifen wir und freut es uns, daß die Küssnachter auf diesen Abschnitt hin bereits neue Fazetten gekauft haben. — **? i. S.** In Nr. 174 verpricht das Schaffh. Volksbl. daß es die angezeigten Revolutions-Artikel zu Ende zu bringen schehe und „zwar nicht wegen anderweitigem Stoffmangel, der uns zur Genüge zur Verfügung steht“. Das ist natürlich nichts anderes, als ein perfider Seitenprang der Feder. — **J. S. i. U.** Nicht übel, wie wollen sehn. — **Vulkan.** Das sollten die Sozialdemokraten auch selber einsehen, daß sie kein Kranken- und Unfallversicherungsgesetz erhalten werden, wenn sie sich dem Militärartikel entgegenstellen. Oder gehtet es vielleicht aus Furcht? — **Th. B. i. L.** Ihr Volksverammlungsberichtlein erinnert an das Sprichwort: „Däner ist an Mensch, m eh sein Leut und viel sein's scho Vieha!“ — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Flanelle

55 Cts.

per Meter

Zürich

sowie Molletons, Oxfords, Piqués

bis zu den elegantesten Jaquardflanellen in hunderten Sortimenten woller und baumwoller Gewebe zu Kleidern, Blousen, Hemden, Unterkleidern etc. Damenkleiderstoffe, schwarz u. farbige, von 65 Cts. an. Herrenkleiderstoffe von Fr. 1.90 an bis zu den feinsten Cheviots, Loden, Kammgarnen, Tuche, Crepons etc. zu billigsten Preisen. Muster und Modebilder bereitwilligst franco. OETTINGER & Co. Zürich